

# Abnormal Journal

Das undisziplinierte kreative Journal abseits der Normalität

## Ausgabe Nr. 4

**Der außerirdische Mensch und seine Vorfahren**

Seite 2 - Woher kommen die Außerirdischen?

Seite 3 - Von wem stammt der Mensch ab?

Seite 5 - Wie bildet sich ein Verhalten?

Seite 7 - Die Funktionalität der Demokratie und ihr Bedürfnis nach  
Konflikten

Seite 9 - Deutschland geschichtspolitisch betrachtet

Ende – Einführung

## Woher kommen die Außerirdischen?

Die Außerirdischen, gibt es sie nun wirklich oder sind die reine Fiktion? Es sollen ja schon Leute welche gesehen haben und einige wurden von ihnen entführt und meist sexuell misshandelt. Andere wiederum behaupten, dass die Area51 Außerirdische und deren Ufos beherbergt. Filme, Bücher und Geschichten gibt es zahllose über die Außerirdischen, aber keiner kann sich erklären wo sie denn nun wirklich herkommen.

Eine noch nicht so verbreitete aber schon länger bekannte Idee ist es, das wir Menschen vom Planeten Erde sie selbst geschaffen haben. Wie ist das möglich? Nun, wir schießen seit einigen Jahrzehnten erdnahe Material in den Weltraum, daran befinden sich jede Menge Spuren irdischen Lebens. Wie bekannt ist, verhalten sich Schimmelpilze in der Raumstation ISS sehr lebensfroh, sie sind im Weltraum um einiges aktiver als in der erdnahen Atmosphäre. Es ist nicht unwahrscheinlich das sich etliche Bakterien, Viren und Pilzsporen an den Raumsonden, Sputniks und Satelliten, welche ins Weltall geschossen werden, befinden. Diese fliegen ja nicht nur ständig um die Erde, sondern auch in andere Galaxien, indem sie irgendwann zu Weltraumschrott werden um dann unkontrolliert durchs Weltall zu fliegen.

Diese unkontrollierten Geschosse, welche Spuren vom Leben auf der Erde mit sich tragen, können auf einen Planeten landen auf dem sich dieses Leben ausbreiten und entwickeln kann, bis zu einem intelligenten Lebewesen.

Jetzt gibt es mehrere Theorien, welche wiederum verschiedene weiterentwickeln können. Diese intelligenten Lebewesen haben vielleicht ein erschwertes unschönes Leben auf ihren Planeten, werden von allem möglichen gepiesakt, sprich ihr Leben ist auf dem Planeten nicht gerade lebenswert. Sie fragen sich genauso wie wir, woher wir kommen und finden irgendwann raus dass sie von der Erde abstammen, diesen unvorsichtigen Menschen auf der Erde haben sie ihr qualvolles Leben zu verdanken. Nun kennen sie nur eines, Rache, sie bauen sich Raumschiffe und besuchen die Erde mal eben ganz unfreundlich und wir wundern uns, denn verstehen tun wir sie nicht und sie wollen uns erst gar nicht verstehen.

Eine andere Theorie ist, das diese unkontrollierten Flugobjekte mit Leben von der Erde beklebt auf einen Planeten stürzen auf dem es schon Leben gibt, das sich eventuell aus einem früheren Erdschrott entwickelt hat. Die an dem Flugobjekt befindlichen Viren, Bakterien und Pilzsporen machen sich auf dem Planeten breit und den Lebewesen auf diesem das Leben schwer, nun fragen diese Lebewesen sich wo die Scheiße denn herkommt und finden heraus - von der Erde, also wieder nichts wie los ins Raumschiff und gnadenloser Angriff auf die Erde! Die Erdlinge haben kein Plan was die Außerirdischen denn von ihnen wollen und fragen sich woher sie kommen und wieso sie so feindlich angegriffen werden wo sie doch so friedlich sind.

Es gibt natürlich auch die Theorie das sich alles friedlich abspielt oder gar die Theorie das wir irgendwann irgendwohin in den weiten Weltraum fliegen und dort Leben

entdecken, das eigentlich wir dahin geschickt haben. Von daher ist es sehr wahrscheinlich das es weiteres Leben im Weltraum gibt und wir irgendwann Kontakt mit diesem haben werden, in welcher Form das auch immer sein mag.

sceletec

---

### **Von wem stammt der Mensch ab?**

Der Mensch stammt vom Affen ab, so meint es Darwin. Das wollen wir mal so annehmen. Es wird allerdings auch angenommen, dass wir von einer Affenart abstammen, welche sich zum Menschen evolutioniert hat. Doch wenn wir uns unter unser gleichen umsehen, müssen wir feststellen, dass wir sehr verschieden sind. Wie ist es dann möglich dass wir alle von einer Affenart abstammen sollen, ist es nicht eher so das wir von verschiedenen Affenarten abstammen?

Wie wissenschaftlich nachgewiesen wurde haben einige Menschen Spuren in ihrer DNA vom Cro-Magnon-Menschen. Nun meinen die Wissenschaftler, dass dieser der direkte Vorfahre der Europäer ist. Er soll sich aus dem Homo-Sapiens entwickelt haben, der wiederum als Vorfahre der Menschen im Allgemeinen gilt.

Bei den Neandertalern soll es wissenschaftlich anders abgelaufen sein. Sie sollen sich zu weit von ihren Vorfahren entwickelt haben und nach einer gewissen Zeit im abgeschiedenen Leben, getrennt von seinen direkten Vorfahren nicht mehr kompatibel mit den sich ebenfalls weiterentwickelten Vorfahren, den Homo Sapiens Sapiens gewesen sein. Aber wer behauptet, dass jede Menschenart die sich irgendwie entwickelt hat immer die ein und dieselben Vorfahren hatte? Ist es nicht plausibler zu behaupten das es verschiedene Vorfahren gab, das sich die Menschen aus verschiedenen Affenarten auf verschiedenen Wegen parallel entwickelt haben und bis heute existent sind? Es ist zumindest wahrscheinlicher. Das würde auch die Rassentheorien verdrängen und durch die Artenvielfalt, spezifischer bestimmt, dass es eben verschiedene Arten von Menschen gibt, ersetzen.

Nun wird angenommen dass sich die vielen verschiedenen Menschen aus vielen verschiedenen Affen entwickelt haben. Das Mensch nicht gleich Mensch ist wird allein durch die vielen Völker verständlich.

Es stellt sich jetzt die Frage: Von wem stammen die Affen ab? Von ihnen gibt es ja auch viele verschiedene Arten, so wie es bei den Menschen verschiedene Arten gibt. Die Vorfahren der Affen können bei verwandten Tierarten mit ähnlichem Aussehen gesucht und gefunden werden. Dem Affen sehr ähnlich und rein anatomisch vorverwandt scheinend sind Hunde und Katzen. Zudem sind sie noch heute dem Menschen sehr Nahe.

Es ist also nicht unwahrscheinlich und anzunehmen das die Affen in all ihren Arten, von denen die Menschen abstammen, von den Hunden und Katzen abstammen. Beweise

dazu tragen Affenarten, welche den Hunden und Katzen ähnlich sind und noch heute anzutreffen sind. Ein weiterer Beweispunkt das die Menschen von Hunden und Katzen abstammen ist, das gerade Hunde sehr viel Geschlechtsverkehr mit vielen verschiedenen Partnern haben und das sogar artenübergreifend.

Es wurde beobachtet, dass zum Beispiel Ziegen auch mit Schafen ficken. Es ist zwar so eigentlich keine Befruchtung und Geburt möglich, aber es ist auch nicht auszuschließen, dass es vielleicht doch in einem Ausnahmefall passiert und eine neue Lebensform entsteht.

Das Ganze ist, wenn auch nicht so oberflächlich zu sehen bei Katzen genauso. Viele verschiedene Arten von Katzen und Hunden haben sich fortgepflanzt in einem wilden durcheinander, dabei sind viele verschiedene neue Arten von Hunden und Katzen entstanden die sich irgendwann zu vielen verschiedenen Affenarten evolutioniert haben, diese wiederum haben es geschafft, unabhängig oder in einem wilden durcheinander sich zu vielen verschiedenen Menschenarten fortzupflanzen, dabei haben einige dominante Menschenarten bis heute überlebt und sehen sich ziemlich ähnlich, aber sind eigentlich verschiedenen.

Die Gleichheit ist wohl damit zu erklären, das sie sich ebenfalls in einem wilden durcheinandergeficke untereinander fortpflanzen. Was damit gesagt werden soll, das durch ein wildes rumgeficke unter den Hunden und Katzen irgendwann Affen geworden sind und unter einem wilden rumgeficke unter den Affen irgendwann Menschen. Dabei ist natürlich klar, das Hunde und Katzen ebenfalls aus irgendwelchen Arten durch wildes rumgeficke entstanden sind. Der Cro-Magnon Mensch stellt eine Seltenheit dar, es ist wohl anzunehmen das auch er aus einem wilden rumgeficke zwischen zum Beispiel Homo Sapiens und Neandertaler und sonstigen menschenähnlichen und affenähnlichen Lebensformen hervorgegangen ist.

Warum der Mensch gerade aus Hund und Katze abstammen soll ist eine charakterliche Sache. Wer sich die Menschen genau betrachtet wird feststellen das es Menschen mit charakterlichen Eigenschaften von Hunden und Menschen mit charakterlichen Eigenschaften von Katzen gibt. Das ist ein Beweis, dass diese Menschen in unterschiedlicher Weise noch Gene, wenn auch sehr zurückgeblieben, von Katzen und Hunden in sich tragen. Ganz nach Dominanz dieser Gene scheint der Charakter der Menschen in den Vordergrund. Was heute allerdings verpönt ist, aber der Evolution dienlich wäre, wenn die Menschen nicht nur unter ihres gleichen Geschlechtsverkehr treiben würden. Dies geschieht sicherlich, wird aber durch das zivilisatorische Verhalten immens eingeschränkt. Hilfreich wäre da, wenn nicht Hund und Katze des Menschen nahe wären, sondern verschiedene Affen- und Menschenaffenarten.

Wer die Menschen genau beobachtet wird feststellen das es unter ihnen welche gibt die sich ähnlich sehen. Nun ist dieses Phänomen, mal Zwillinge ausgenommen, auch bei Menschen zu beobachten die sich noch nie gesehen haben, die scheinbar nicht miteinander zu tun haben. Diese Auffälligkeiten werden bei genauerer Betrachtung immer deutlicher. Es ist anzunehmen, dass diese Menschen aus einem großen Stamm stammen, der sich in der heutigen Zeit verteilt hat. Sowas nenne ich einen dominanten Stamm. Diese Menschen

aus diesem Stamm haben dominante Gene, welche sich gegenüber anderen Stämmen durchsetzt. Auch diese Tatsache, dass es verschiedene Stämme gibt, verstärkt die Aussage das der Mensch nicht von einer Affenart abstammt, sondern eher viele Menschenstämme von vielen Affenstämmen, sozusagen verschiedenen Familien, wobei Familie im expliziteren Sinne als Art angesehen werden kann, da jede Familie andere Eigenschaften, Gene aufzuweisen hat die sie einmalig macht. Durch das beobachten der Menschen lassen sich die verschiedenen Menschenarten erkennen, die nicht nur aus Europäer, Afrikaner, Japaner, Chinesen, Indonesier, Franzosen, Deutschen, Franken, Badensern, Landshutern, Kölnern, Hintertupfingern etc. bestehen, sondern aus unzählig vielen. Die Stämme haben sich die letzten Jahrhunderte oder mehr auf der ganzen Welt verteilt, aber die dominanten Stämme können ausfindig gemacht werden.

sceletec

---

### **Wie bildet sich ein Verhalten?**

Das Verhalten eines Menschen gibt ihm seinen Charakter. Doch wie entsteht sein Verhalten? Es kann davon ausgegangen werden das es sich aus den Ereignissen mit seiner Umwelt bildet. Ganz ausschlaggebend sind dabei die Mitmenschen und sie Situationen auf die er trifft. Erlebt er gewisse Situationen nicht oder trifft auf gewisse Menschen nicht, so kann sich sein Verhalten dahingehend nicht explizit ausbilden, es ist meist ein Verhalten das ihm angeboren scheint. Es kann sich aber ändern und anpassen, gerade eben wenn er gewisse Erlebnisse hatte. Hat er diese Erlebnisse nicht, kann meist auch nicht gesagt werden wie er sich dann verhält. Kann es das wirklich nicht? Es scheint es kann doch.

Aus Erfahrungen von anderen oder gewissen Regeln die er in seinem Leben erfährt versucht er sein Verhalten auf Situationen einzustellen die er noch nicht erlebt hat aber eventuell erleben könnte. Dabei spielt sicher auch der Instinkt eine große Rolle. Nicht nur die Mitmenschen oder erlebte Situationen bilden sein Verhalten. Auch er selber bildet es durch die Tatsache, dass er sich versteht und sich selbst gegenüberstehen kann. Er kann sich selbst einschätzen. Dies geschieht in dem er sich und seine Umwelt beobachtet. Wie er auf seine Umwelt reagiert. Wie ist es wenn da keine Reaktion geschieht, wenn er sie nicht erlebt oder nicht im Stande ist diese wahrzunehmen. Dann nimmt er seine Reaktion auf sich selber. Er erlebt heutzutage viel ohne direkt daran teilzunehmen. Zum Beispiel durch Medien. Er erfährt eine Situation die auf ihn wirkt, es geschieht eine Reaktion, aber es ist nicht möglich diese Reaktion durch Reflektion mit anderen wahrzunehmen, es bleibt ihm, nur seine eigene Reaktion wahrzunehmen, sich selbst zu beobachten. Dadurch entsteht ein Verhalten das er sich selber ohne seine Umwelt bildet. Ein Beispiel dafür ist zum Beispiel sein Aussehen wenn er in den Spiegel schaut. Er reagiert auf sich selber. Dabei spielt seine anatomische Körperform eine große Rolle. Abgesehen von Schönheitsidealen denen er

eventuell unterworfen ist bleibt der ganz unvoreingenommene Eindruck seiner selbst. Bei dieser Reflektion seiner selbst in Hinsicht wie er sich dazu verhält, kann angenommen werden, dass Menschen mit Ähnlichkeiten in der körperlichen Anatomie gleich verhalten. Es gibt demnach ein Verhaltensmuster bei gleich aussehenden Menschen. Diese ist auch sehr gut zu beobachten, Ausnahmefälle ausgenommen. Aber im Grunde sind diese Verhalten gleich und nur im weiteren Sinne vertiefter ausgebildet.

Es gibt die Reflektion seiner äußeren Erscheinungsform, diese kann wiederum spezifiziert auf gewisse Körperteile eingegrenzt werden. So lässt sich bei gewissen Körperformen, welche bei verschiedenen Menschen vorhanden sind, eine gewisse Ähnlichkeit im Verhalten rückschließen. Es kann sogar soweit gegangen werden das eine ganz gewisse Körperteile eines Menschen ausschlaggebend für sein Verhalten ist. Diese Körperteile kann ziemlich weit eingegrenzt werden, es ist im groben der Kopf und das Gesicht. Genauer sind es die dort erscheinenden Auffälligkeiten. Diese Auffälligkeiten sind bei den Menschen verschieden und wiederum bei vielen gleich oder ähnlich. Es kann nun davon ausgegangen werden, dass diese Auffälligkeiten das Verhalten des Menschen bestimmen und somit kann davon ausgegangen werden, dass bei Menschen bei denen diese Auffälligkeiten gleich sind, sich diese Menschen grundlegend gleich Verhalten. Es ist auch zu beobachten, dass sich Menschen nach diesen Aspekten sympathisch sind, dass Menschen welche ähnliche Auffälligkeiten haben eine Partnerschaft eingehen. Vielleicht wissen sie es gar nicht, dass es nicht an ihrem Verhalten liegt, was sie zueinander sympathisch macht, sondern daran dass sie anatomisch gleich sind und sich daraus ihr Verhalten schließt.

Allerdings ist dies in der biologischen Evolution ausgeprägter zu beobachten als in der psychologischen Evolution. Wobei es die psychologische Evolution zwar schafft die Aspekte der biologischen zu unterdrücken, aber dennoch der biologischen Evolution unterliegt, weil sich die psychologische aus der biologischen ergibt.

Ein weiterer wichtiger Aspekt in der Bildung des Verhaltens eines Menschen ist der erste Buchstabe im Vornamen einer Person, sowie weiter der erste Buchstabe des Familiennamens. Bei Doppelnamen gibt es eine Konstellation zwischen diesen beiden Buchstaben, wobei es darauf ankommt ob der Doppelname nur vorhanden ist oder in der alltäglichen Kommunikation verwendet wird. Es ist zu beobachten dass Menschen mit gleichem Anfangsbuchstaben grundlegend ein gleiches Verhalten an den Tag legen und dass sich diese Eigenschaft in Form von Konstellationen zwischen zwei Buchstaben auf eine Partnerschaft ausweitet.

Diese beiden Dinge, die beschriebenen Auffälligkeiten und der erste Buchstabe, sind ausschlaggebend für das Verhalten des Menschen verantwortlich.

## Die Funktionalität der Demokratie und ihr Bedürfnis nach Konflikten!

"Konflikte tragen zur Erhöhung von Funktionsfähigkeit und Stabilität eines demokratischen Herrschaftssystems bei. Wie soziale Konflikte diesen Beitrag leisten sollen: Lösung von Spannung zwischen Gruppen und Organisationen; Herstellung eines dynamischen gesellschaftlichen Gleichgewichts; Initiierung von Wandlungs- und Veränderungsprozessen. Möglich ist solches jedoch nur, wenn die aufkommenden Konflikte nicht so grundsätzlicher, was vor allem heißt, nicht so polarisierender Art sind, daß der institutionelle Rahmen der Konfliktregulierung selber in Frage gestellt wird. Das wiederum setzt vielerlei voraus: (a) daß Konflikte mehrdimensionale und mehrzeitige Auseinandersetzungen sind, also auf verschiedenen Ebenen und mit verschiedenen Zeitmaßen gleichzeitig ausgetragen werden; (b) daß an einem Konflikt mehr als zwei Gruppen beteiligt sind; (c) daß Konflikte nicht in einem bipolaren, sondern einem multipolaren Umfeld stattfinden; (d) daß nicht das <Alles oder nichts>-Prinzip gilt, sondern Konflikte Prozesse permanenter Machtschöpfung und Machtvernichtung, Wertschöpfung und Vertrauensschöpfung darstellen.

Bei der hier erklärten Demokratie machen diese oder ähnliche Umschreibungen von Funktion und Qualität sozialer Konflikte die entscheidenden Merkmale einer <<dynamischen und einer komplexen oder pluralistischen Gesellschaft>> aus. Da aber in diesen so bezeichneten industriegesellschaftlichen Demokratien jene dynamische und komplexe oder pluralistische Gesellschaftsform realisiert wird, ist diese ohne Schwierigkeiten imstande, die Funktionalität sozialer Konflikte als tragender Pfeiler der Demokratie auszugeben.

Damit allerdings die Funktionalität sozialer Konflikte tatsächlich Eintritt, muss noch eine weitere Bedingung erfüllt sein: Den institutionellen Voraussetzungen industriegesellschaftlicher Demokratien - also den Zusammenhang von Konsens und Konflikt, aber auch dem unterstellten Gruppenpluralismus - müssen entsprechende Persönlichkeitsstrukturen korrespondieren. Diese Persönlichkeitsstrukturen werden zu einem Eigenschaftssyndrom, genannt <<demokratischer Charakter>>, zusammengefasst. Die Entwicklung dieses Eigenschaftssyndroms, welches zur Grundlage genommen wird, hat folgendes Ergebnis: Kennzeichen des demokratischen Charakters, der demokratischen Persönlichkeit sind Interessen und Partizipation am gesellschaftlichen Geschehen, Informiertheit und Wissen, grundsätzliche Anerkennung demokratischer Prinzipien, Orientierung am bonum commune, Bereitschaft zur Kommunikation und Diskussion. Der demokratische Charakter wird auch so beschrieben: als vielfältig orientierte, frustrationstolerante, gleichermaßen selbst- und gemeinschaftsbezogen handelnde Persönlichkeit mit <<Interesse>>, <<Anliegen>>, <<Information>> und <<Aktivität>>.

Wesentliche Bedingung der Entwicklung einer demokratischen Persönlichkeit ist hiernach die Teilhabe an den gesellschaftlichen Geschehnissen. Bedingung dieser Teilhabe wiederum ist zuallererst die Möglichkeit für das Individuum, multiple Gruppenbindungen einzugehen, weil nur durch die Relation zu unterschiedlichen

Mitglieds- und Bezugsgruppen der einzelne in die Lage versetzt wird, in überschaubaren, Kontakt zu anderen ermöglichenden Zusammenhängen gesamtgesellschaftliche Probleme auf je spezifische Weise zu erfahren. Damit werden offensichtlich die Pluralismus- und Konflikt-Thesen, die zuvor in ihrer strukturtheoretischen Variante behandelt wurden, rollentheoretisch interpretiert: Pluralismus und Zusammenhang von Konsensus und Konflikt beziehen sich hier nicht auf eine Vielfalt relativ autonomer sozialer Gruppierungen, sondern auf den Satz von Verhaltenserwartungen, die der einzelne wegen seiner Zugehörigkeit zu mehreren unterschiedlichen, aber durchaus zu vereinbarenden Gruppen zu erlernen und zu beherrschen hat. Insofern lässt sich sagen: Mit den gleichermaßen sozial- und persönlichkeits-theoretisch auslegbaren Konzeptionen des Pluralismus und des Zusammenhangs von Konsensus und Konflikt werden die Grunderfordernisse für das Funktionieren der industriegesellschaftlichen Demokratie angegeben.

Die Massenkommunikation hat in einer industriegesellschaftlichen Demokratie eine bestimmte Position und Funktion. Massenkommunikation ist ein wesentlicher Prozeß der Organisation und Integration gesellschaftlichen Lebens; als Voraussetzung und Garantie des gesellschaftlichen Pluralismus; als Bedingung und Möglichkeit der Entwicklung demokratischer Persönlichkeiten. Dabei ermöglicht die industriegesellschaftliche Demokratie, die Massenmedien so zu organisieren und strukturieren, daß eine Vielfalt an Information und Unterhaltung möglich ist und daß die Vielfalt auch im Verlauf der gesellschaftlichen Kommunikation wirksam wird. Die Aktivitätsbereiche und Funktionskomplexe der Institutionen

und Organisationen der Massenkommunikation werden als <Information>, <Praktische Hilfe> und <Unterhaltung> bezeichnet. <Information> ist der Beitrag zur Orientierung und Aufklärung über die grundlegenden Postulate eines demokratischen Wertesystems; zur Bildung einer begründbaren Meinung des einzelnen zu gesellschaftlichen Tatbeständen; Herstellung eines öffentlichen Konsensus über die Tatbestände; Kritik und Kontrolle von Persönlichkeiten, Institutionen und Normen. <Praktische Hilfe> ist die Unterstützung des einzelnen in seinen privaten Ambitionen und Problemen durch ein Angebot von Anpassungs- und Entscheidungshilfen, Vermittlung alltagspraktischer Verhaltensmuster für die Gestaltung seiner individuellen Beziehungen. <Unterhaltung> wird verwendet um den einzelnen mit angenehmen Mitteln schonend an gesellschaftliche Probleme zu gewöhnen, die wegen ihrer Aggression und Frustration provozierenden Implikation nicht zur Diskussion gestellt werden, und den einzelnen von Spannungen zu befreien, die in einer vom Pluralismus der Konflikte lebenden Gesellschaft unvermeidbar sind, aber nur soweit das die Entwicklung aggressions- und frustrationstoleranter demokratischer Persönlichkeiten nicht blockiert wird.

Massenkommunikation als Medium, in dem der Widerstreit sozialer Gruppierungen abläuft, Öffentlichkeit hergestellt und eine gesamtgesellschaftlich dimensionierte Diskussion geführt wird. Massenkommunikation als funktionales Erfordernis von Demokratie, weil sie das <<Zeitgespräch der Gesellschaft>> gewährleistet, Konfliktregulierung ermöglicht und sozialen Wandel initiiert. Position und Funktion von

Massenkommunikation sind Teil einer größeren Einheit von Demokratie, hinsichtlich der Propagierung von Informationen, Denk- und Einstellungsmustern, Handlungsmaximen und Verhaltensweisen, welche die psychische und intellektuelle Entwicklung demokratischer Persönlichkeiten garantieren sollen. Massenkommunikation ist ein funktionales Erfordernis von Demokratie, weil sie den einzelnen mit gesellschaftlichen Grundkenntnissen, aktuellen Nachrichten und Unterhaltung versorgt und damit einen gleichermaßen rational und entspannt, distanziert und engagiert, autonom und angepaßt handelnde "homo politicus" produziert."

nicht von sceletec

---

### **Deutschland geschichtspolitisch betrachtet.**

Deutschland wird im 2. Weltkrieg von den Alliierten Expeditions Streitkraeften und der Sowjetunion besetzt.

Die östlichen und mitteldeutschen Gebiete des damaligen Deutschlands werden von der Sowjetunion und die westlichen und südlichen von den Alliierten Expeditions Streitkraeften besetzt. Die westdeutschen Besatzer sind mit den Vorhaben, welche die Sowjetunion in ihren besetzten Gebieten umsetzt, nicht einverstanden. Die Sowjetunion stellt den ostdeutschen Teil Deutschlands, welcher heute zu Polen gehört und vor dem Krieg zu Deutschland gehörte unter polnische Führung, als Ausgleich für die im Osten Polens unter sowjetische Führung gestellten Gebiete. Die ostpolnische sowjetische Annektierung wird von den Westmächten gebilligt. Die Sowjetunion plünderte den restlichen mitteldeutschen Teil Deutschlands der von ihr besetzt ist aus. 1949 gründen die westdeutschen Besatzer die BRD und im Nachhinein gründet die Sowjetunion im restlichen ostdeutschen Gebiet die DDR. Die DDR wird von der BRD nicht anerkannt. Sie gilt für die BRD als feindlich besetztes Gebiet. In den Folgejahren grenzen sich beide immer mehr ab. 1989 wird das Regime in der DDR gestürzt. Die DDR will in den Anfängen des Umsturzes weiterhin eigenständig bleiben. Es gibt sogar in Westdeutschland Demos für eine DDR als weiterhin eigenständiges Land. Die BRD sieht dies anders. Sie sieht es so, dass das besetzte Gebiet nun vom Feind befreit ist und annektiert sich den mitteldeutschen Teil Deutschlands zurück.

Wäre es den Einwohnern der DDR gelungen den Teil, welcher sich DDR nannte, von den russischen Besatzern zu befreien und weiterhin zu besetzen, sodass das Gebiet der DDR nicht von Westdeutschland zur BRD annektiert hätte werden können, so wäre es möglich gewesen ein eigenständiges deutsches Land zu gründen. Dieses deutsche Land könnte gegenüber der BRD Unabhängigkeit fordern.

Zurzeit ist das Gebiet Mitteldeutschlands, welches in 40 Jahren zu einem eigenen, von West- und Süddeutschland unabhängigen Staat, gewachsen war, von der BRD besetzt. Das

zurzeit so genannte Ostdeutschland grenzt sich aktuell wieder mehr, aber diesmal ungewollt, von dem zurzeit so genannten Westdeutschland ab.

Das zurzeit so genannte ostdeutsche Gebiet der BRD nennt sich ab sofort Republik Freies Deutschland und fordert seine Unabhängigkeit!

Wir kämpfen für eine unabhängige „Republik Freies Deutschland“ in den Grenzen der DDR!

sceletec

---

## **Einführung**

Wer toleriert der ignoriert. Wer akzeptiert der hat kapiert.

sceletec

---

<http://sceletec.lunatica.net>